©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

legt worden. Diesen Anträgen wurde stattgegeben. Im Sinne seines Forschungsauftrages in Kärnten hat auch der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten auf Ersuchen der Fachgruppe für Mineralogie und Geologie einen Antrag zur Mineraldokumentation in den Kärntner Nationalparken gestellt und dabei für 21 Vereinsmitglieder um Erteilung einer Ausnahmegenehmigung nach dem Kärntner Nationalparkgesetz ersucht. Auch dieser Antrag wurde, vorerst befristet auf drei Jahre, genehmigt. Die erste Sammelsaison ist mittlerweile längst zu Ende gegangen, und es darf von der Projektleitung daher festgestellt werden, daß von den insgesamt 21 Personen, die im Rahmen dieses Projektes eine Sammelgenehmigung für wissenschaftliche Arbeiten erhalten haben, bisher nur 5 (fünf!) Mitglieder es der Mühe wert gefunden haben, über ihre Tätigkeit für dieses Projekt im abgelaufenen Jahr einen Bericht bzw. eine Leermeldung zu erstatten. Da das Gesetz eine Berichtslegung sowohl für die Besitzer einer Ausnahmegenehmigung als auch für den jeweiligen Projektleiter vorschreibt, darf ich hier im Namen der Fachgruppe an alle jene Mitglieder, die dies bisher verabsäumt haben, den dringenden Appell richten, ihrer Berichtspflicht zumindest bis Ende November 1995 nachzukommen. Andernfalls müßte an der Ernsthaftigkeit ihrer Bereitschaft, an dem von der Fachgruppe initiierten Forschungsprojekt mitzuarbeiten, gezweifelt und die Berechtigung zum Besitz einer Ausnahmegenehmigung für wissenschaftliche Geländearbeiten in den Nationalparkregionen überprüft werden.

Ich darf hier besonders darauf hinweisen, daß es sich bei den ausgestellten Sammelgenehmigungen durchaus nicht um Formalakte handelt, wie dies verschiedentlich so dargestellt wurde, sondern die Gesetzeslage hier einen eindeutigen Auftrag zur Mitarbeit bei wissenschaftlichen Untersuchungen vorschreibt. Da der an der Alpinregion interessierte Sammlerkreis relativ groß ist und nur ein Bruchteil davon aus verständlichen Gründen mit einer Sammelerlaubnis rechnen kann, können Leermeldungen (aus persönlichen Gründen, Krankheit, Verletzung etc. im Berichtsjahr) nur von Fall zu Fall akzeptiert werden.

Im übrigen darf aus gegebenem Anlaß und im Hinblick auf die kommende Sammelsaison auf den Wortlaut des Nationalparkgesetzes und die an die entsprechenden Mitglieder ergangenen Genehmigungen erinnert werden. Insbesondere ist darauf zu achten, daß nur die für die Geländearbeiten erlaubten Geräte von den Mitarbeitern unseres Forschungsprojektes bei der Arbeit im Gelände mitgeführt werden dürfen (Gasflaschen zum Auftauen des Eises und Brechstangen sind nicht erlaubt!). Sollte eine wissenschaftlich interessante Stelle einen größeren Arbeitseinsatz und aufwendigere Schürftätigkeit bedingen, so sind neben dem Grundeigentümer natürlich auch die Nationalparkverwaltungen bzw. der jeweilige Projektleiter zu konsultieren. Der Naturwissenschaftliche Verein ist jedenfalls bestrebt, mit dem unter seiner Patronanz stehenden Projekt unter Mithilfe seiner Mitglieder nicht nur, wie bisher, einen wichtigen Beitrag zur Mineraldokumentation und mineralparagenetischen Forschung in Kärnten zu leisten, sondern auch seiner Verpflichtung als naturschutzbewußte Organisation nachzukommen.

Am Abschluß dieses Jahresberichtes dürfen wir unsere Mitglieder an die Kärntner Landesausstellung in Hüttenberg zum Thema „Bergbauland Kärnten" („Grubenhunt und Ofensau") erinnern und bitten, den Besuch dieser Landesausstellung nicht zu versäumen und auch im Bekanntenkreis dafür zu werben. Es wird vermutlich lange Zeit keine Ausstellung in Österreich zu diesem Thema geben!

Dr. Gerhard NIEDERMAYR

BERICHT DER FACHGRUPPE ZOOLOGIE ÜBER DAS JAHR 1994

Auch das Vereinsjahr 1994 wurde durch vielfältige Aktivitäten im Bereich der Zoologie ausgefüllt.

Im Frühjahr fällt dem interessierten Beobachter vor allem die durch den heutigen Straßenverkehr als großes Problem für die Tiere zu sehende alljährliche Amphibienwanderung auf. Bereits seit Jahren wird besonders durch freiwillige Helfer unter der organisatorischen Leitung der vom Land Kärnten beauftragten Arge NATURSCHUTZ die Betreuung der verschiedenen Amphibienstrecken an den Straßen durchgeführt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Unter dem Titel „Aktionstag Amphibienschutz" wurde unter der fachlichen Führung von Herrn Mag. Klaus KRAINER am 21. März 1994 gemeinsam mit der Fachgruppe Zoologie des Naturwissenschaftlichen Vereines zu einer Exkursion bei den Hallegger Teichen eingeladen. Den an die 40 Teilnehmern wurden vor Ort die vorhandenen Leiteinrichtungen mit den eingegrabenen Fangkübeln und auch die neu errichteten Amphibiendurchlässe gezeigt und deren Funktionsweise erklärt. Trotz des relativ kühlen Abends konnten mehrere Amphibienarten in der Natur vorgestellt werden.

Die nunmehr schon traditionelle interdisziplinäre Spezialexkursion zu Pfingsten führte Dr. ZWANDER (Botanik), Dr. KOFLER (Coleopterologie), Dr. MILDNER (Malacologie), Dr. WIEDNER (Ornithologie) und Dr. WIESER (Lepidopterologie) zur besseren Kenntnis der Nachbarregionen in den Westen Friauls. Es konnten auch diesmal wieder interessante Lebensräume bezüglich ihrer Fauna und Flora untersucht werden.

Gemeinsam mit Dr. Wolfgang HONSIG-ERLENBURG, Mag. Thomas FRIEDL und Dr. Ernst WOSCHITZ wurde Anfang September die dritte Exkursion zum Thema „Heimische Fische", dieses Mal im Bereich des Stappitzer Sees, ausgeschrieben. Dabei konnte die Fischfauna des kleinen Gebirgssees im Nationalpark Hohe Tauern bei Mallnitz in Form einer Netzbefischung den Teilnehmern vorgeführt werden. Ergänzend erbrachte eine Elektro-Kontrollbefischung des angrenzenden Seebaches die Fischfauna eines Gebirgsbaches zum Vorschein. Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Exkursion sind in dem vorliegenden Band der populärwissenschaftlichen Carinthia 1995 detailliert dargelegt.

Nach der Fachgruppentagung 1993 in St. Georgen am Längsee konnte im vergangenen Jahr nach dem Abschluß der Umbauarbeiten wieder der altbewährte Saal im Landesmuseum benutzt werden. Der erste Vortrag von Herrn Mag. Thomas FRIEDL stellte auf eindrucksvolle Weise den Lebensraum und die Biologie der wenig bekannten Neunaugen in den noch verbliebenen geeigneten Fließgewässern des Bundeslandes vor.

Abb. 5:
Braunbär im Bereich der Koralpe (Foto: B. GUTLEB).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Als Gegenpol zu der starken „Medienhatz" auf den Braunbären in anderen Bundesländern führte uns Herr Mag. Bernhard GUTLEB im zweiten Vortrag auf die Spuren des in Kärnten bereits seit Jahrzehnten wieder mehr oder weniger heimischen und meist sehr heimlichen Gesellen. Insbesondere fachlich fundierte Aufklärung über die Lebensweise und das Verhalten dieses Großsäugers ist notwendig, um das Verständnis für die moralische Pflicht zur Erhaltung des auch in unserer Kultur tiefst verwurzelten Bären bei uns zu vermehren.

Mit einer Menge hinreißender Dias fesselte zum Abschluß Herr Harald MIXANIG in seinem Vortrag über eine „Zoologisch-botanische Sammelreise in Kreta" die Anwesenden. Auch ohne Fernreise kann man im südliche Europa in eine faszinierende Welt mit einer ihr eigenen, eigentümlichen Fauna und Flora gelangen.

Zum Schluß soll nochmals allen für die großartige Mithilfe bei der Säugetiererfassung gedankt werden. Der erste Teil der Publikation von Frau Dr. F. SPITZENBERGER befindet sich in dem vorliegenden Band der Carinthia II.

Dr. Christian WIESER

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR ORNITHOLOGIE FÜR DAS JAHR 1994

Das Jahr 1994 war durch besonders zahlreiche und intensive Aktivitäten der Fachgruppe Ornithologie gekennzeichnet.

Dabei wurde einerseits ein Schwerpunkt auf vogelkundliche Schulung und Weiterbildung der Mitglieder gelegt, andererseits auch das Exkursionsprogramm, u. a. in Zusammenarbeit mit der Landesgruppe Kärnten von BirdLife Österreich, weiter forciert.

Am 30. April führte Jakob ZMÖLNIG eine Gruppe von 13 Teilnehmern zu einem vogelkundlichen Spaziergang an das Südufer des Millstätter Sees, wo bei herrlichem Frühlingswetter tatsächlich einige Prachttaucher sich den Besuchern zeigten. Ende Juni fand unter der Leitung des Fachgruppenvorsitzenden von der Erlacher Hütte aus eine Alpinexkursion zur Zunderwand und den umliegenden Nockbergen statt, um die typischen Bewohner der Habitate an der Waldgrenze und darüber eingehend kennenzulernen. Die am 8. Oktober terminisierte gleichzeitige Beobachtung des sichtbaren Vogelzugs an verschiedenen Pässen der Karawanken und Karnier fiel leider zum Großteil einem Schlechtwettereinbruch zum Opfer.

Den Höhepunkt der Exkursionstätigkeit bildete die unter der Führung des bekannten Kärntner Ornithologen und Afrika-Fachmanns DI. Dr. Heinz ZACHARIAS durchgeführte Reise vom 25. August bis 9. September nach Namibia, an der insgesamt 16 Personen, darunter etliche Experten der Fachgruppe Botanik, teilnahmen. Die hervorragende Organisation dieser Exkursion kam nicht zuletzt in beeindruckenden Kontakten mit südwestafrikanischen Ornithologen vom „Ornithologischen Verein Windhoek" und vom Namibianischen Umweltministerium zum Ausdruck. Der hier zur Verfügung stehende Platz reicht nicht aus, um die Vielfalt der Landschaften, der Flora und Fauna Namibias und die Vielzahl der gewonnenen Eindrücke von der Wüste über die Skelettküste bis zur Etoscha-Pfanne auch nur annähernd beschreiben zu

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 185_105

Autor(en)/Author(s): Wieser Christian

Artikel/Article: Bericht der Fachgruppe Zoologie über das Jahr 1994 425-427